

elektrischen Elektronenemission der Leichtmetalle.“ — E. Rabinowitsch, Göttingen: „Gasaufnahme durch Kristalle.“ — H. Beutler und W. Eisen schimme l, Berlin-Dahlem: „Dissoziation infolge von Stößen zweiter Art.“ — G.-M. Schwab, München (gemeinsam mit Louis Rudolph): „Über die aktiven Zentren bei der Hydrierungskatalyse.“ — O. Hassel, Oslo: „Das Cyclohexanproblem.“ — N. Schönfeldt, Charlottenburg: „Studien über den Einfluß der Leitfähigkeit von Elektrolyten auf die Aufladung von Diaphragmen.“ — E. Pietsch und F. Seuferling, Berlin (vorgetragen von E. Pietsch): „Systematische Untersuchungen über die Aktivität von Mehrstoff-Katalysatoren.“ — K. Freuden hagen, Greifswald: „Löslichkeiten, Leitfähigkeiten und Siedepunktserhöhungen anorganischer und organischer Verbindungen in flüssigem Fluorwasserstoff.“ — C. Tuba ndt und H. Reinhold, Halle (vorgetragen von H. Reinhold): „Über die Leitfähigkeit des Schwefelsilbers.“ — E. Goens und E. Schmid, Berlin: „Elastische Untersuchungen an Eisen-Einkristallen.“ — W. Kaufmann und Ph. Siedler, Frankfurt a. M.-Griesheim: „Verdampfung von Magnesium im Vakuum.“ — G. Schikorr, Berlin-Dahlem: „Die Auflösung von Aluminium in alkalischen Lösungen.“ — E. Duhm e. Berlin-Siemensstadt: „Über den Sperrschildphotoeffekt.“ — P. Beck und M. Polanyi, Berlin-Dahlem: „Rückbildung des Rekristallisierungsvermögens durch Rückformung.“

### Fachausschuß für Anstrichtechnik

beim Verein deutscher Ingenieure und Verein deutscher Chemiker.

Sprechabend gemeinsam mit dem Pfalz-Saarbrücker Bezirksverein des V. D. I., der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure, Ortsgruppen Saarbrücken und Kaiserslautern und dem Bezirksverein an der Saar des Vereins deutscher Chemiker, Montag, den 20. April 1931, 20 Uhr, in Saarbrücken im Vortragssaal der Handwerkskammer.

1. Obermeister Schmelzer, Präsident der Handwerkskammer Saarbrücken: „Preßluftanstrich im Handwerk.“ 2. Oberreg.-Rat Stiller, Berlin: „Fortschritte in der Gefahrenbekämpfung bei Anstricharbeiten“ (mit Lichtbildern). 3. Neuzzeitliche Anstrichverfahren (Filmvorführung). 4. Aussprache.

### 125-Jahr-Feier der Deutschen Hochschule in Prag.

Die Deutsche Technische Hochschule Prag begeht im November d. J. die Feier ihres 125jährigen Bestandes. Alle ehemaligen Angehörigen (Hörer, Assistenten, Dozenten und Professoren) der Abteilung für Chemie dieser Hochschule werden hiermit gebeten, ihre gegenwärtige Anschrift dem Dekanat der Abteilung für Chemie der Deutschen Technischen Hochschule in Prag möglichst bald bekanntzugeben.

## RUNDSCHEU

Gegen weitere Abstriche an dem Kulturretat richtet sich ein Aufruf einer großen Anzahl von Hochschullehrern einschließlich der Rektoren der Deutschen Hochschulen sowie des Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Hochschulen. Es wird ausgeführt, daß mechanische prozentuale Etatskürzungen für wissenschaftliche Anstalten und Büchereien gerade die Autoren und Verleger derjenigen Spezialschriften am härtesten treffen, die den wissenschaftlichen Fortschritt tragen. Auch für kulturelle Zwecke gibt es ein Existenzminimum. (13)

**Probenahme von ölartig-flüssigen, salbenartigen, breiartigen und fettartig-festen Stoffen.** Der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik hat den Entwurf DIN DVM. 3661 — Probenahme von ölartig-flüssigen, salbenartigen, breiartigen und fettartig-festen Stoffen — aufgestellt. Um diesem wichtigen Blatt möglichst weite Verbreitung zu schaffen und um allen Stellen, die nicht unmittelbar an der Bearbeitung beteiligt waren, Gelegenheit zur Äußerung zu geben, versendet der DVM. den Entwurf kostenlos an alle Interessenten. Begründete Einsprüche werden bis zum 1. Juni 1931 in doppelter Ausfertigung an die Geschäftsstelle des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 40, erbeten. (14)

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr. F. Eckstein, Neustadt a. d. H., Teilhaber des von ihm errichteten öffentlichen chemischen Laboratoriums, feierte am 2. April seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurde: Apotheker und Chemiker Dr. phil. E. Fon robert zum Geschäftsführer und Direktor der Chemischen Fabrik Dr. Kurt Albert G. m. b. H., Amöneburg.

Gestorben ist: Generalkonsul Dr.-Ing. e. h. C. G. Rommenhöller, Seniorchef der Kohlensäurewerke C. G. Rommenhöller, Berlin, und Mitbegründer der Kohlensäureindustrie, am 9. April im 79. Lebensjahr.

## NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

**Handbuch der Experimentalphysik**, Bd. 7, zweiter Teil, herausgegeben von W. Wien und F. Harms. Strukturbestimmungen mit Röntgeninterferenzen von H. Ott. Gittertheorie der festen Körper von K. F. Herzfeld. 433 Seiten. 196 Abbildungen und 9 Tafeln. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1928. Preis geh. RM. 37,—, geb. RM. 39,—.

Die von H. Ott gegebene Darstellung der Strukturbestimmung mit Röntgenstrahlen enthält wohl vollzählig alle bewährten Methoden in didaktisch sehr gelungener Form. Eine umfangreiche Zusammenstellung der wichtigsten Gitter anorganischer und organischer Stoffe in bildmäßiger Wiedergabe macht das Buch auch als Nachschlagewerk wertvoll. Unter den Chemikern wird aber wohl nur der speziell kristallographisch Interessierte zu dieser vollständigen Darstellung der Strukturbestimmungsmethoden greifen. Zur Einführung und auch zur Erlernung des praktisch Wichtigsten genügen andere Bücher.

Die allgemeine Gittertheorie der festen Stoffe, die von Herzfeld dargestellt ist, gehört in ihren Grundlagen ganz und gar der theoretischen Physik an. Gewisse den Chemiker interessierende Folgerungen (Lage von Schmelzpunkten und Umwandlungspunkten, einige Materialeigenschaften) treten in der Darstellung klar hervor.

Günther, Berlin. [BB. 57.]

**A. F. Holleman, Lehrbuch der organischen Chemie**; 19. Auflage von F. Richter. Verlag W. de Gruyter, Leipzig 1930.

Wenn ein Lehrbuch in seiner 19. Auflage erscheint und die Auflagen so rasch hintereinander erfolgen, wie bei dem Lehrbuch von Holleman n, braucht man zu dessen Empfehlung nichts weiter zu sagen. Es fragt sich also nur, ob auch die letzte Auflage wieder auf den neuen Stand des Wissens ergänzt ist. Sie hat gegenüber der vorgehenden keine grundsätzliche Umgestaltung erfahren, dagegen sind manche in den früheren Auflagen etwas zu knapp behandelte Kapitel, wie z. B. die der isocyclischen und heterocyclischen Verbindungen, wesentlich erweitert worden. Auch das physiologisch-chemische Grenzgebiet wurde stärker berücksichtigt. Daß der Verfasser dabei durch Kürzung an weniger wichtigen Dingen vermieden hat, den Umfang des Buches erheblich zu steigern, muß als großer Vorteil betrachtet werden. Im allgemeinen ist die neue Literatur in ausgezeichneter Weise berücksichtigt. Vielleicht dürfte es sich bei späteren Auflagen empfehlen, den Mechanismus der Reaktionsverläufe noch etwas weiter gehend bei der Darstellung des Stoffes heranzuziehen. So ist z. B. von den Vorstellungen über den Mechanismus der Kupplungsreaktion und der Canizzaroischen Reaktion nichts erwähnt. Etwas stiefmütterlich behandelt sind auch die hochmolekularen Naturstoffe. Das Grundsätzliche der heutigen Anschauungen über den Aufbau der Cellulose sollte auch in einem einführenden Lehrbuch der organischen Chemie zur Darstellung kommen. Zweckmäßig wäre wohl auch, künftig bei Formulierung der Salze von Aminen sich der Werner'schen Schreibweise zu bedienen, die auch für die amphoteren Verbindungen, wie Aminosäuren, Aminosulfosäuren usw., besonders anschaulich ist. Im ganzen bleibt auch die neue Auflage des Holleman n, wie alle früheren, ein brauchbares, durchaus empfehlenswertes Lehrbuch für den organisch-chemischen Unterricht. H. Goldschmidt. [BB. 163.]